

Fiege beschreitet neue Wege in der Ausbildung

Ausbildungsstart mal anders ...

Mit dem Ausbildungsbeginn werden bereits die ersten Weichen für Erfolg oder Misserfolg der Ausbildung gestellt. Durch eine gezielte Einführung der Auszubildenden kann sichergestellt werden, dass gleich die erste „Weiche“ Richtung Erfolg gestellt wird.

Dies nahm der Logistikdienstleister Fiege in Worms zum Anlass und weitete die gewohnte Einführungsveranstaltung zum ersten Mal auf zwei Wochen aus.

Ziel des Unternehmens dabei war, die Auszubildenden gezielt, schnell und erfolgreich in den Ausbildungs- und Unternehmensprozess zu integrieren. Aus Sicht der Jugendlichen sollte ein möglichst problemloser Übergang zwischen Schule und Betrieb angestrebt werden.

Die Auszubildenden der Standorte Mainzer Straße (VDC), Bürstadt und Mittelrheinstraße (IDC) lernten sich in diesen zwei Wochen spielerisch untereinander kennen und konnten in Workshops sowie Schulungen auf die bevorstehende Ausbildungszeit vorbereitet werden.

Dabei lernten sie u. a. wichtige Unternehmenssätze, Verhaltensregeln und Verbote – auch Schulungen am Telefon oder Ergonomie am Arbeitsplatz kamen hierbei nicht zu kurz. Gemeinsam konnten die Jugendlichen ebenfalls den Inhalt ihres Ausbildungsvertrags erarbeiten und betriebliche Abläufe kennenlernen.

Ein ganzer Tag galt dem Thema Gesundheit, wofür das Unternehmen in diesem Jahr erfolgreich re-



zertifiziert wurde. Die Auszubildenden sollen bereits bei Ausbildungsbeginn mit diesem wichtigen Thema vertraut gemacht werden und sich persönlich bewusster wahrnehmen. Zudem steht die gesundheitliche Prävention im Vordergrund.

Spielerisch wurden sie mit Stresssituationen konfrontiert und konnten in einem Workshop Hilfestellungen zur Verrichtung ihrer Arbeit erlernen.

Der Fiege Executive Director Michael Suden stand dem jungen Nachwuchs anlässlich der offiziellen Begrüßung in einer kleinen Fragerunde Rede und Antwort und konnte so auf Tuchfühlung mit ihnen gehen.

„Hohe Motivation und Leistungsbereitschaft“ setzt Michael Suden bei den Schützlingen voraus. Mit dem neuen modifizierten Ausbildungsansatz, der nicht nur am An-

fang mit den Einführungswochen beginnt, sondern auch während der Ausbildung auf eine noch umfangreichere und intensivere Betreuung und Unterstützung setzt, wird Fiege neue Wege einschlagen, um die Ausbildung nachhaltig zum Erfolg werden zu lassen. „Wir müssen und werden uns permanent hinterfragen und vor weiteren neuen Ideen nicht zurückschrecken, um unsere Personalarbeit und speziell die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte kontinuierlich zu verbessern. Der derzeitige Status ist kein Dogma und muss flexibel modifizierbar sein. Offenheit und Interesse für neue Wege müssen vorhanden sein, um erfolgreich zu bleiben“, ergänzt Suden.

Begleitet wurden die neuen Auszubildenden in den Einführungswochen von qualifizierten Trainern der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit & Leben e. V. sowie den Ausbildungs-

verantwortlichen. Die Einführungswochen wurden mit einer Schnitzeljagd der besonderen Art beendet: Unter dem Motto „Der Weg einer Bohrmaschine“ konnten den Azubi-Teams spielerisch der Warenfluss und die Abläufe im Logistikbereich mit einer anschließenden Siegerehrung vermittelt werden. Ebenfalls fanden Lagerführungen in den Standorten IDC und VDC statt, um den Auszubildenden auch Einblicke in andere Niederlassungen zu ermöglichen. Einen neuen Lebensabschnitt beim familiengeführten Logistikdienstleister Fiege bestreiten insgesamt 30 neue Auszubildende und BA-Studenten in fünf verschiedenen Berufsrichtungen sowie im Studiengang Spedition, Transport und Logistik. Mehr Informationen zu offenen Stellen können auch der Fiege-Internetseite entnommen werden.

Bestnoten in Rekordzeit

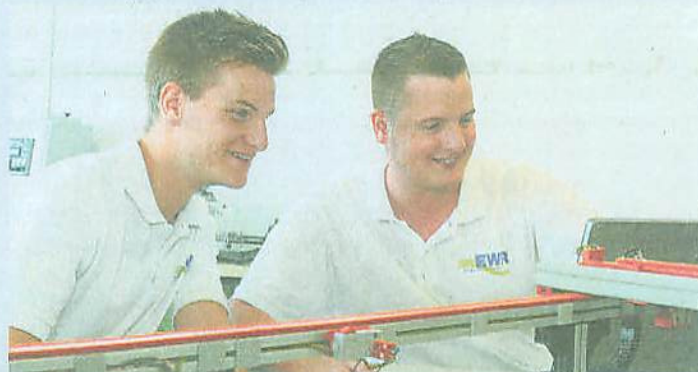
Azubis der EWR-Netz GmbH geehrt

Der erste Abschnitt im Berufsleben ist geschafft – und das vier Mal mit Bestnote und in Rekordzeit: Alle vier EWR-Azubis, die eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik absolviert haben, können ein überlegendes „Sehr gut“ als Abschlussnote vorweisen und wurden somit von der IHK zur Ehrung für hervorragende Leistungen eingeladen.

Mit dem Zeugnis in der Tasche setzen sie ihren Weg nun mit neuer Energie fort: Der Wallertheimer Markus Koch wird ab Oktober in einem Dualen Studiengang in Mannheim Elektrotechnik studieren und kann nach sechs Semestern als Bachelor of Engineering abschließen. „Und jetzt kann ich davon profitieren, dass wir in der Ausbildung immer mehr gelernt haben, als für den internen Gebrauch nötig war“, sagte Koch. Seine Azubi-Kollegen Niclas Halbgewachs aus Bechtheim, Lars Herrmann aus Worms und Christopher

Müller aus Abenheim bleiben EWR ebenfalls verbunden und werden in der EWR Netz GmbH weiter in den Arbeitsalltag eintauchen. Zukünftig werden sie die Abteilungen Beleuchtungsanlagen, Mittelspannung und Messtechnik verstärken. „Technisch interessiert war ich schon immer und bei EWR habe ich das notwendige Rüstzeug bekommen“, betonte auch Müller.

Ausbildungsleiter Jürgen Reil merkt man den Stolz auf „seine Truppe“ deutlich an: „Sie haben allesamt nicht nur hervorragende Noten, sondern dazu auch noch ein halbes Jahr früher abgeschlossen als üblich und die Ausbildung in drei Jahren absolviert“, so Reil. Jährlich starten neue Azubis und Studenten ins „Abenteuer Energie“, denn EWR hält daran fest, dass jeder zehnte Mitarbeiter in Ausbildung ist – eine hohe Quote, und das bei hoher Qualität.



Bis vor kurzem haben Christopher Müller und Markus Koch (von links) noch in der EWR-Ausbildungswerkstatt geübt – jetzt starten sie ins richtige Berufsleben.